Themenfeld 6.3 Von einer besseren Welt erzählen: Das Reich Gottes
erstellt von Kerstin Schmitz-Stuhlträger und mit einer 6. Klasse am Gymnasium Hermeskeil erprobt

St.	Thema/Unterrichtsgegenstand	Die Schülerinnen und Schüler …	Kompe-tenz-bereich	Grund-wissen	Texte
1	Von einer besseren Welt erzählen: In welcher Welt lebe ich? Von welcher Welt träume ich?	**deuten** das Bild eines Löwenzahns, der aus der Betondecke bricht, als Metapher für Hoffnung/eine bessere Welt in einer dunklen, harten Welt, indem sie Bilder und Zeitungsmeldungen der Blume und dem Asphalt zuordnen **entwickeln** in einer Schreibmeditation ihre Vorstellung von der Welt, in der wir leben, und von der Welt, von der sie träumen, und **tauschen** sich darüber **aus** <u>Material:</u> Leben gestalten; Kap. Anders sehen lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes, S.51-53, 54 (Bild Löwenzahn, Text: An Gott glauben heißt für mich)	II III IV	B6	
2/3	Metaphern im Alltag- was ist eine Metapher?	**erkennen** die Bedeutung von Metaphern anhand von Beispielen aus dem alltäglichen Sprachgebrauch	I, II	B 6	
4	Wie im Himmel- Metaphern machen unsere Hoffnung stark	**erschließen** die Metapher Himmel als die untrennbare Nähe des Menschen zu Gott nach dem Tod **interpretieren** biblische Texte als Hoffnungsbilder (Tischgemeinschaft, Fest, freier Weg) <u>Material:</u> Leben gestalten; Kap. Anders sehen lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes, S.54-55.	I II	B 1 G4	Jes 40, 4 Jes 25, 6-8 Lk 13, 29 LK 23, 43 Gen 2, 8-25 Jes 9, 1-6 Jes 11, 6-8 Ps 23, 1-4
5-13	Jesus redet vom Reich Gottes in Gleichnissen				
5	„Ich verkauf keine Früchte, nur Samen dafür“- Das Gleichnis vom Senfkorn	**setzen sich** mit der Frage **auseinander**, für was sie Samen zur Gestaltung einer besseren Welt kaufen würden **deuten** das Gleichnis vom Senfkorn als Aufforderung, dass jeder Mensch zu jeder Zeit und an jedem Ort beginnen kann eine bessere Welt zu bauen **erschließen** anhand des Gleichnisses vom Senfkorn die Merkmale eines Gleichnisses Jesu	III II	J 3 J 7 B 3 B6	Mk 4, 30-32

		Material: „Der Laden“ Lied von Gerhard Schöne (Die sieben Gaben 1992 CD; http://www.youtube.com/watch?v=Ny9Q5SyM2A8) Leben gestalten; Kap. Anders sehen lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes, S.56-57			
6	Wer ist mein Nächster? Entscheidungen treffen	**klären** im Austausch mit anderen ihre Kriterien für eine leichte oder schwere Entscheidung	IV		
7	Wer ist mein Nächster? Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter	**gestalten** eine Bildergeschichte zum Gleichnis vom Barmherzigen Samariter **deuten** die Entscheidung der im Gleichnis handelnden Personen **bewerten** das Gleichnis in Bezug auf das Verhältnis von Nächstenliebe und Gotteslie-be Material: Vincent van Gogh: Der gute Samariter (; Arbeitsblätter (u.a. Johannes Grünhag, Materialien zum Umgang mit Heterogenität)	V II III	J 3 G 3 B3 B6 G 7 J 7	**Lk 10, 25-37**
8	Ist das gerecht? Gerechter Lohn für ungleiche Arbeit	**erstellen** Mindmaps zu den Begriffen Tageslohn- Menschen ohne Arbeit- gerecht **setzen sich** in einem Rollenspiel (geschlechtshomogene Kleingruppen) damit **auseinander**, was für sie gerechte Arbeits- und Lohnbedingungen sind Material: Rollenkarten	I IV V		
9	Ist das gerecht? Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg	**bewerten** die Handlungsweise des Weinbergbesitzers und **vergleichen** diese mit ihren Vorstellungen von Gerechtigkeit **setzen sich** mit dem Gerechtigkeitsverständnis des Gleichnis **auseinander,** das daran Maßstab nimmt, dass alle Menschen genug zum Leben haben **deuten** die Gerechtigkeit des Weinbergbesitzers als die Gerechtigkeit Gottes Material: Die Bibel für Kinder und alle im Haus, München 2004, 222-223.	III IV II	J 3 G 3 B3 B6 G 7 J7 R 1	**Mt 20, 1-16**
10	Das ist gerecht! Fairer Handel	**recherchieren** woher ihre Lieblingskleidung kommt und unter welchen Bedingungen diese hergestellt wird **lernen** die Prinzipien des Fairen Handels kennen und **entwerfen** Regeln für die Produktion von Kleidung	I III	R1	

		tauschen sich aus über ihren Beitrag zu einer besseren Welt und **führen** ein Projekt zum Fairen Handel **durch** Material: http://www.fairtrade-deutschland.de; www.kuliprojekt.de	V		
11/ 12	Vergebung erfahren- Vergebung schenken- Das Gleichnis vom verlorenen Sohn	**vergleichen** das biblische Gleichnis vom barmherzigen Vater mit der Kontrastge-schichte und **nehmen begründet Stellung**, welche Geschichte ihnen besser gefällt **stellen** das Gleichnis **in den Zusammenhang** der Reich Gottes Botschaft Jesu **erkennen** im barmherzigen Vater die Güte und grenzenlose Vergebungsbereitschaft Gottes Material: Kontrastgeschichte „Das Gleichnis vom verlorenen Sohn“	III II I	J 3 G 3 E 5 G 7	**LK 15,11-32**
13	Im Reich Gottes wird es so sein!	**erzählen** anhand der besprochenen Gleichnisse wie es im Reich Gottes sein wird **gestalten** das Bild vom Löwenzahn, der aus dem Asphalt bricht, neu	II V	R 1	Mk 4, 30-32 Lk 10, 25-37 Mt 20, 1-16 LK 15,11-32
14	Gott ist mit uns auf dem Weg- Der gute Hirte	**stellen** den Psalm **pantomimisch dar**	V	G 7 G 3 B 3	**Ps 23**

Materialien
8. Stunde: Ist das gerecht? Gerechter Lohn für ungleiche Arbeit

Rollenkarten für Schülerinnen

Du bist Managerin in einem Laden der Bekleidungskette SUB (Schön und Billig). Für die Umgestaltung der Ladenräume für die Frühlingsmode stellst du für eine Woche 3 Angestellte ein.

Überlege Dir die Arbeitszeit und den Lohn für die Woche und schreibe diese auf einen Zettel. Führe das Einstellungsgespräch.

Du bewirbst dich auf die folgende Anzeige in der Zeitung:

Gesucht werden Aushilfskräfte für die Neugestaltung des SUB Laden für den Zeitraum von einer Woche.

Überlege Dir wie viel Stunden du bereit bist zu arbeiten und welchen Arbeitslohn du erwartest.

Rollenkarten für Schüler

Du bist Manager in einem Laden der Bekleidungskette SUB (Schön und Billig). Für den Neubau eines Geschäfts stellst du für eine Woche 3 Arbeiter ein.

Überlege Dir die Arbeitszeit und den Lohn für die Woche und schreibe diese auf einen Zettel. Führe das Einstellungsgespräch.

Du bewirbst dich auf die folgende Anzeige in der Zeitung:

Gesucht werden Aushilfskräfte für den Neubau des SUB Laden für den Zeitraum von einer Woche.

Überlege Dir wie viel Stunden du bereit bist zu arbeiten und welchen Arbeitslohn du erwartest.

10. Stunde: Das ist gerecht! Fairer Handel

Ist das gerecht? – Wie wird meine Lieblingskleidung hergestellt?

1. *Schaue einmal auf dem Etikette deiner* ***drei Lieblingskleidungsstücke*** *nach, in welchem Land diese produziert worden sind und schreibe sie auf.*
2. *Informiere dich im Internet wie deine Lieblingsjeans etc. hergestellt wird.*

- *Gib zum Beispiel das Stichwort „Kleidung aus Bangladesch/ China/ etc.“ in eine Suchmaschine ein und lies einen der Beiträge.*
- *Notiere in Stichworten die Ergebnisse deiner Recherche.*

Das ist gerecht!- Fairer Handel

Was ist Fairtrade?

Bauern in Afrika, Lateinamerika und Asien erhalten durch Fairtrade-Standards, die unter anderem eine Fairtrade-Prämie vorschreiben, die Möglichkeit, ihre Dörfer und Familien aus eigener Kraft zu stärken und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Fairtrade-Kleinbauern und -Arbeiter und Arbeiterinnen erhalten eine Stimme, werden wahrgenommen und treffen selbstbestimmte Entscheidungen. Fairtrade-zertifizierte Bauern-Kooperativen und Plantagen erhalten für ihre Produkte ein stabiles Einkommen. Fairtrade ermöglicht Kleinbauern aus benachteiligten Regionen des Südens den Marktzugang in den Norden und fördert langfristige und möglichst direkte Handelsbeziehungen. Angestellte auf Plantagen bekommen im Minimum den gesetzlichen Mindestlohn und profitieren unter anderem von Schutzkleidung, bezahlten Urlaub und sozialer Vorsorge. Fairtrade beinhaltet als einziges Sozial-Siegel eine verbindlich festgelegte Fairtrade-Prämie für Gemeinschaftsprojekte. Die Prämie fließt direkt von jedem Einkauf auf ein separates Prämienkonto der jeweiligen Produzentenorganisation oder der Plantage. Kleinbauern und Arbeiterinnen entscheiden selbständig und demokratisch darüber, welche Projekte sie mit der Prämie realisieren.

Der Einkauf im Supermarkt – tagtäglich treffen Kunden kleine Entscheidungen, die für Produzenten rund um den Globus weit reichenden Folgen haben können. Dies können zum Beispiel der Bau von Trinkwasserbrunnen und Schulen, Umstellung auf biologischen Anbau oder subventionierte Arztbesuche sein. Fairtrade stärkt die beteiligten Menschen im Süden, bietet bessere und mehr Möglichkeiten für Frauen und Männer. Rund 1,2 Millionen Menschen in Lateinamerika, Afrika und Asien sind in das Fairtrade-System eingebunden. Mit den Familienangehörigen profitieren über 6 Millionen Menschen direkt vom Fairen Handel mit Fairtrade-Siegel.

Quelle: http://www.fairtrade-deutschland.de/ueber-fairtrade/was-ist-fairtrade, 01.02.2013

1. **Zähle auf, was die Arbeit von Fairtrade gerecht macht.**
2. **Überlege, welche Arbeitsbedingungen in der Fabrik, wo deine Lieblingskleidung hergestellt wird, gesichert sein sollten, damit du sagen kannst: Das ist gerecht!**
3. **Unsere Unterrichtsreihe heißt „Von einer besseren Welt erzählen- Das Reich Gottes“. Überlegt in Kleingruppen, wie ihr als Schüler „fair handeln“ und so zu einer besseren Welt beitragen könnt.**

11./12. Stunde

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn

„Weiter sagte Jesus: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land, und es ging ihm sehr schlecht. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gerne seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen, und ich komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm.

Aber er ließ sich nichts anmerken. Kühl begrüßte er den Heimgekommenen. Der Sohn stammelte unter Tränen: Vater, es tut mir so leid. Ich habe einen großen Fehler gemacht. Der Vater antwortete: Ja, das ist wahr. Wie konntest Du uns das antun ? Was glaubst du, wie schwer die ganze Familie schuften musste, weil du dich mit deinem Erbteil davongemacht hast ! Und was ist jetzt mit dem Geld ? Es ist weg, entgegnete der Sohn kaum hörbar. Habe ich dir das nicht gleich gesagt ? Aber du wolltest ja nicht hören. Was für eine Schande hast du über unsere Familie gebracht.

Verzweifelt fiel der Sohn auf die Knie: Bitte schick mich nicht fort, Vater. Da hob ihn der Vater auf und sagte: Gut. Du kannst hier bleiben und als einer meiner Tagelöhner arbeiten. Dann kannst du den Schaden, den du angerichtet hast, vielleicht ein wenig wiedergutmachen. Und nimm dir in Zukunft ein Beispiel an deinem Bruder. Er hat mich nie enttäuscht und immer das getan, was ich von ihm erwartete. Deshalb werde ich morgen das Mastkalb schlachten und ihm zu Ehren ein Fest veranstalten.“